

Weniger Personal, weniger Fehler, hohes Tempo

ELEKTRONISCHE RECHNUNGSVERARBEITUNG

MATTHIAS GÖCKEL

8000 Papierrechnungen von über 600 verschiedenen Lieferanten gehen täglich bei der Syntrade AG ein. Ein neues ERP-System automatisiert Erkennung und Erfassung dieser Belege.

Die Syntrade AG wickelt für dreissig Anschlusshäuser des Detailhandels die Bezahlung der

MATTHIAS GÖCKEL



Matthias Göckel ist Assistent am Institut für angewandte Betriebsökonomie (IAB) der Fachhochschule beider Basel (FHBB) und Redaktionsleiter der Wissensdatenbank eXperience. matthias.goeckel@fhbb.ch

EXPERIENCE

eXperience ist die führende deutschsprachige Wissensdatenbank für IT-Management und E-Business. Sie wurde im Herbst 2002 durch das Staatssekretariat für Wirtschaft (seco) lanciert. Hier finden Berufsleute umfassendes Know-how aus über 230 erfolgreich realisierten Projekten. Fachleute zeigen, was sie können, und geben Einblick in ihre Lösungen und Erfahrungen.

Reichen Sie Ihr Fallbeispiel kostenfrei ein unter: www.kmuinfo.ch/pl/experience

Lieferantenrechnungen ab. Früher wurden die Papierbelege in Pfäffikon Schwyz vollständig manuell erfasst und auf Mikrofilmen gespeichert. Das war sehr zeit- und kostenintensiv. Heute wird jede Papierrechnung direkt nach dem Posteingang gescannt und als digitale Bilddatei gespeichert. Die relevanten Belegdaten werden nach einem festgelegten Regelwerk automatisch mittels Zeichenerkennung aus der Bilddatei gelesen. Die unsicher erkannten Daten werden manuell nachkontrolliert. Die elektronischen Belegdaten werden einer Plausibilitätsprüfung unterzogen. Dabei wird unter anderem kontrolliert, ob der Nettobetrag zuzüglich Mehrwertsteuer dem Bruttobetrag entspricht. Die Bilddateien werden nun digital signiert und in das Archiv von Syntrade exportiert. Die Signatur stellt dabei sicher, dass die archivierten Dokumente nicht nachträglich verändert werden und trotzdem auf veränderbaren Datenträgern gespeichert werden können. Dieses Verfahren wurde von der eidgenössischen Steuerverwaltung für mehrwertsteuerkonforme Archivierung akzeptiert. Nach der Zahlungsregulierung werden die Daten periodisch an die Rechnungsverarbeitung des Anschlusshauses ausgeliefert.

MASSIVE EINSPARUNGEN

Der Personaleinsatz bei der Belegverarbeitung konnte durch das System um ca. 40 Prozent verringert werden. Ebenso reduzierte sich die Fehlerquote bei der Datenerfassung um 80 Prozent. Ferner konnte die Zeit zur Erfassung einer Rechnung von 20 Sekunden auf 9 Sekunden verkürzt werden. Entsprechend reduzierte sich die Durchlaufzeit der Belegverarbeitung von 4.5 Tagen auf einen Tag. Eine Archivierung der Papierbelege durch das Anschlusshaus ent-

fällt. Rechnungen können via Internet im digitalen Archiv schnell gefunden, eingesehen und gedruckt werden.

SPEZIALITÄTEN

Die Belege sind je nach Lieferant unterschiedlich aufgebaut, das heisst die relevante Information befindet sich an verschiedenen Stellen und Inhalte sind nicht identisch. Ferner besteht bei falscher Adressierung eine Verwechslungsgefahr. Das System kann die Daten aufgrund flexibler Regeln erkennen. Es muss zum Beispiel wissen, dass der Mehrwertsteuersatz in Prozenten und der Betrag in Franken zum Beispiel rechts oben stehen kann. Syntrade entwickelte gemeinsam mit seinem Lösungspartner ein Regelwerk zur automatisierten Belegerkennung. Hierzu wurde das Wissen zur Belegverarbeitung in ein elektronisches System überführt. Während der Verarbeitung einer Rechnung simuliert das Regelwerk nun menschliche Entscheidungsprozesse, kontextabhängiges Lesen von Informationen ist möglich.

Vor der Archivierung werden die Bilder mit der digitalen Signatur versehen und unveränderbar gemacht. Die Integrität der Dokumente ist so sichergestellt. Der Vorteil dieses Verfahrens ist, dass

sich die Daten auch auf wiederbeschreibbaren Datenträgern wie z.B. Festplatten ohne Sicherheitsrisiko speichern lassen. Lesen Sie die gesamte Fallstudie online unter www.kmuinfo.ch/pl/experience und erfahren Sie mehr über die elektronische Belegverarbeitung bei Syntrade.



SYNTRADE AG

Die Syntrade AG, Pfäffikon SZ entstand im Jahr 1998 durch Fusion der Syntrade Service AG und der Mabeag AG. Mit seinen 35 Mitarbeitenden wickelt Syntrade für 30 Anschlusshäuser des Detailhandels die Bezahlung der Lieferantenrechnungen ab. Pro Jahr werden 1.3 Millionen Belege mit einem Zahlungsvolumen von 3.7 Milliarden Schweizer Franken verarbeitet. Neben der Zahlungsregulierung bietet das Unternehmen Dienstleistungen im Bereich Datengewinnung, elektronischer Geschäftsverkehr sowie Pooling von Betriebsmitteln an.